

Conans erster Schultag

SidestoryOS zum Anime/Manga

Von Co_Okies-for-Conan

Langweiliger gehts nimmer mehr...

Es war still in der Klasse der 1B der Teitan-Grundschule.

Einem Schüler hatte aufgehört auf einem Bleistift herumzukauen, und ließ ihn achtlos aus seinem Mundwinkel hängen. Ein Mädchen ganz hinten, lehnte sich über ihren Stuhl hinaus, um zu sehen, was vorne vor sich ging. Ausnahmslos alle hatten ihren Blick zur Tafel gerichtet.

Jedoch nicht weil der Unterricht so spannend war. Nein. Es war der neue Mitschüler, der sich der Klasse vorstellte.

„Guten Morgen. Mein Name ist Conan Edogawa und ich bin der Neue“, sagte er selbstsicher und kratzte sich am Kopf.

‘Na das kann ja heiter werden. Jetzt sitz’ ich wieder in der Grundschule’, dachte er missmutig.

Seine neuen Mitschüler starrten den geschrumpften Shinichi an, wie ein Osterhase an Weihnachten.

Und mit einem Mal begannen alle laut zu lachen und zeigten auf den Neuen.

„Was für ein Blöder Name!“, schrie ein Junge aus der vorderen Reihe.

‘Ach ja...Wär’ mir doch damals etwas weniger ausgefallenes in den Sinn gekommen...’

Conan legte einen unzufriedenen Gesichtsausdruck auf. Er war genervt.

Frau Toya war erstaunt über das Verhalten ihrer Schüler.

Nun blieb ihr Nichts anderes übrig, als das Beste aus der Situation zu machen. Sie würde versuchen Conan an die Klasse heranzuführen, indem sie das mit ihm tat, was eine Klasse mit jedem neuen Schüler tat.

„Gut, in der ersten Stunde führen wir alle zusammen unseren neuen Mitschüler Conan ein bisschen in der Schule herum“, teilte sie fröhlich mit und legte ihre Hände auf Conans Schultern. Der seufzte laut.

Das konnte er ja nun gar nicht gebrauchen. Er wusste doch genau, wo alles war.

„Da-Das ist nicht nötig, Frau Toya!“, stotterte er und und winkte ab. "Kümmern sie sich am Besten nicht um mich, beginnen sie einfach mit dem Unterricht!"

Mit großen Augen starrte die ganze Klasse ihn an und auch Frau Toya war verwundert. Doch sie wollte ihn auch nicht dazu zwingen, also suchte sie sofort in den Reihen der Schüler nach einem freien Platz für Conan.

„Setz dich doch neben Ayumi“, sagte sie mit freundlicher, heller Stimme, während sie hinter ihm in die Hocke ging und mit ausgestrecktem Arm auf den freien Platz in der

Raummitte deutete. Eher er sich versah, schubste sie Conan in Richtung seines neuen Platzes.

Conan setzte sich verduzt auf den angedeuteten Platz, öffnete den Schulranzen, den er einen Tag vorher, mit Professor Agasa zuhause ausgesucht hatte, und packte sein Heft und seine Stifte aus. Es sollte nicht so aussehen, als ob er kein normaler Grundschüler oder völlig unvorbereitet wäre.

Ayumi schaute ihn mit großen Augen von der Seite an. Conan interessierte das nicht sonderlich.

„Ha...Hallo...I...Ich....bi...bin....Ayumi“, sagte sie und lächelte ein wenig.

Conan bemerkte, dass sie etwas nervös wirkte.

„Hallo...“, sagte er und brachte nur ein müdes Lächeln zustande. Er drehte seinen Kopf wieder nach vorne. Frau Toya hatte sich geräuspert, und hatte offensichtlich etwas zu sagen.

Alle unterbrachen die Privatgespräche mit dem Nachbarn und schauten in Richtung Tafel.

All diese Gespräche drehten sich natürlich um den Neuen, doch das interessierte Conan herzlich wenig. Er war nur hier, damit seine Tarnung nicht aufflog.

„Heute werden wir noch einmal wiederholen, was wir in den letzten Stunden gemacht haben, damit Conan sich in das Thema einfinden kann. Also....was haben zuletzt gemacht?“ fragte sie freundlich die Klasse.

Von den vielen Meldungen wurde Ayumi dran genommen.

"Wir haben Schriftzeichen und das 1x1 gelernt", rief sie fröhlich und Mitsuhiko nickte ihr zu.

Conan rollte mit den Augen. Genta, der das bemerkte, sah ihn skeptisch an.

Als sie anfangen das 1x1 zu wiederholen, faltete Conan seine Arme auf dem Tisch und legte seinen Kopf darauf. Alle riefen fröhlich die Ergebnisse im Chor. Nur Ayumi bemerkte, dass Conan nicht zuhörte und sich generell aus dem Unterricht nicht viel zu machen schien.

Anders als Genta, fand sie es nicht gänzlich ungewöhnlich, dass der Neue dem Unterricht nicht folgen wollte. Doch irgendwie wunderte es sie doch. Seine Mimik, sein Auftreten, seine ganze Ausstrahlung machten eigentlich den Eindruck eines sehr intelligenten, wissbegierigen Jungen. Aber sie musste sich wohl täuschen.

Die erste Stunde war sehr langweilig für Conan. Die zweite Stunde ebenso. Doch nun musste er leider mitarbeiten. Denn sie lernten ein neues Schriftzeichen und mussten auch üben es aufzuschreiben.

Dieses mal saß er neben einem Jungen, weil sie in einen anderen Raum umziehen mussten. Er hatte sich dieses mal ganz nach hinten gesetzt. Die Schriftzeichen sollten in das Heft gezeichnet werden, etwa sechs in eine Zeile über eine Seite hinweg.

Während die anderen das Schriftzeichen mit Mühe und Not hinbekamen, brettet Conan nur so die Reihen herunter. Er befolgte weder die Reihenfolge der Striche, noch gab er sich Mühe sie ordentlich in eine Reihe zu schreiben. Als er fertig war, legte er wie schon in der ersten Stunde, den Kopf auf den Tisch.

Sein Sitznachbar rechts von ihm, starrte ihn verwundert an. Auch dem Linken, der einen Blick auf Conans Heft erhascht hatte, stand der Mund offen. Frau Toya ging durch die Reihe und schaute zu Conan, weil sie wissen wollte, ob er zurecht kam. Die

Blicke der anderen Schüler verrieten ihr nichts Gutes. Sie tippte Conan an, der verschlafen und überaus gelangweilt, seinen Kopf anhob.

Mit großen Augen stierte sie in sein Heft.

„Conan....Du...Du...“, mehr brachte die Grundschullehrerin nicht heraus.

Alle drehten sich zu Conan um.

„Er ist schon fertig?“

„Er hat bestimmt geschummelt!“

„Sicher hat er alles falsch gemacht!“

Aufgeregt tuschelten die Mitschüler mit ihren Nachbarn und besprachen ihre Vermutungen, über Frau Toyas Verwunderung von Tisch zu Tisch.

Conan saß gelangweilt da und starrte Löcher in die Luft.

„Conan... Du bist zwar fertig,... aber...die richtige Reihenfolge bei den Strichen hast du nicht eingehalten... und auf der Linie bist du auch nicht geblieben“, sagte sie und legte ihm das Heft wieder vor die Nase. „Machst du es bitte noch einmal? Aber bitte halte die Reihenfolge ein und achte auf die Sorgfalt.“

Sie drehte sich um und ging wieder durch die Klasse. Conan haute erneut den Kopf auf den Tisch und gähnte ausgiebig. Bald aber begann er von Neuem.

Seine Mitschüler beobachteten ihn erneut und staunten nicht schlecht, als er wieder Zeichen für Zeichen herunter brettete. Damit ihm das nicht noch einmal passierte, achtete er dieses Mal auf Frau Toyas Anmerkungen.

Ziemlich pünktlich zu Beginn der Pause war er fertig und konnte direkt hinausstürmen. Am Schuhregal wechselte er seine Schuhe und bewegte sich dann auch nach draußen.

Ayumi beobachtete ihn. Er wirkte einfach anders, anders als die restlichen Jungs, anders als Genta und Mitsuhiko. Insgesamt einfach anders als die gleichaltrigen Mitschüler.

Auf dem Pausenhof fand er es ziemlich langweilig. Damals als Shinichi hatte er immer mit einigen Kindern aus der Nachbarschaft Fußball gespielt. Aber dieses Mal war es nicht das gleiche. Seine Freunde gingen nun schon lange auf die Oberschule. Also musste er sich etwas überlegen, wie er die Pausen, ohne vollkommen in Langeweile zu versinken, durchstehen konnte.

Aus den Augenwinkeln sah er, wie einige Jungs gehetzt einen Ball liegen ließen und weg ins Gebäude rannten. Verwundert trottete er auf den Ball zu und hob ihn hoch. Derweil hielten sich auch Ayumi, Mitsuhiko und Genta auf dem Schulhof auf und suchten nach dem Neuen.

„Und wo ist er?“, fragte Mitsuhiko und sah sich auf dem Schulhof um.

„Bestimmt ist er im Gebäude und lernt, was Streber nun mal so machen!“, sagte Genta irgendwie angewidert.

Genta hatte es satt, dass Jeder, der ein Bisschen schlauer als er war, glaubte sich über ihn hinwegsetzen zu können. Er hasste solche Strebertypen, wie diesen Conan. Er hasste sie.

„Ach sei doch nicht so....er ist erst heute neu in die Klasse gekommen....“ Ayumi versuchte Genta umzustimmen.

Plötzlich sah Ayumi einen Ball aus der Menge tanzen. Immer und immer wieder flog er

über die Köpfe der Schüler hinweg. Ayumi, Genta und Mitsuhiko liefen auf den Ball zu und staunten nicht schlecht, wer ihn immer wieder in die Luft kickte. Es war Conan, der den Ball über seinen Rücken laufen ließ und ihn lässig dribbelnd vom einen Fuß zum anderen spielte.

Die Schüler drehten sich begeistert zu ihm um. Ayumi war sofort Feuer und Flamme, während Mitsuhiko und Genta nur skeptisch zu schauen.

Man sah ihnen an, dass sie mit Fußball nicht viel anfangen konnten.

„Baseball ist viel besser als Fußball!“, flüsterte Genta leise zu Mitsuhiko.

Ayumi hörte nur mit einem Ohr zu. Sie achtete eher auf den geschrumpften Shinichi. Wie auch andere Mädchen, die seine Tricks mit dem Ball zum schreien toll fanden.

Das ging die ganze restliche Pause über so.

Sie näherte sich dem Ende und ehe man sich versah, klingelte die Schulglocke.

Nach der Pause fanden sich alle wieder in der Klasse ein. Conan saß erneut neben Ayumi.

„Ich hab gesehen, wie du mit dem Ball gespielt hast. Du kannst echt gut Fußball spielen!“, eröffnete sie begeistert.

Conan setzte ein gequältes Lächeln auf und sah wieder nach vorne. Es war gerade mal drei Tage her.

Drei Tage, nach dem er geschrumpft wurde.

Er musste sich erst noch in die Rolle des Grundschüler einfinden. Das war aber gar nicht so einfach. Immerhin war er vor ein paar Tagen noch in die Oberschule gegangen.

Die Stunden gingen für Conan wie in Zeitlupe vorbei. Er langweilte sich zu Tode.

Am Ende der Stunde folgte endlich ein Fach, das Conan gefiel. Sport.

Als Sportskanone stach er aus der ganzen Klasse heraus und sogar Frau Toya, die sich ansehen wollte, ob der neue Schüler sich eingelebt hatte, machte große Augen. Mitsuhiko und Genta waren genervt.

„WOW! Er ist schlau, kann toll Fußball spielen und ist auch noch mega sportlich. Seht doch mal wie er springen kann!“, rief Ayumi schwärmend zu ihren beiden Freunden und zeigte auf Conan.

Mitsuhiko rollte mit den Augen. Zwar fand er durchaus beeindruckend, wozu Conan im Stande war, aber er befürchtete stark, dass Conan ein Angeber war.

„Ich weiß nicht, was so toll an ihm sein soll.“

„Ach Genta....Sie doch mal....Er ist total cool!“, Ayumi bekam leuchtende Augen.

„Mag ja sein, dass er ein paar tolle Sachen kann, aber...“

Weiter kam Genta nicht, denn der Sportlehrer piff zum Ende der Stunde und verabschiedete sich von der Klasse 1-B.

Die Schüler zogen sich um und gingen dann auf den Schulhof, um sich auf den Weg nach Hause zu machen. Ayumi, Genta und Mitsuhiko versuchten Conan nicht aus den Augen zu verlieren und folgten ihm. Unauffällig natürlich. Schließlich fasste Ayumi, die sich schon lange dazu entschlossen hatte, sich ein Herz und sprach ihn an.

„Conan! Warte mal auf mich! Wir können doch ein Stück zusammen gehen! Nur weil du neu bist, musst du doch nicht alleine nach Hause gehen. Wir begleiten dich. Wir wollen

deine Freunde sein", sagte sie und guckte ihn erwartungsvoll an.

Conan schaute weg.

„Ist lieb von dir, aber ich möchte lieber-.“

„Hey, du da!“, rief Genta.

Conan und Ayumi drehten sich in die Richtung um, aus der die Stimme kam. Genta baute sich vor Conan auf.

„Keine Widerrede. Babyfutz! Was Ayumi sagt, gilt!“, rief er ziemlich wütend.

„Wieso schreist du den Neuen gleich so an, Genta? Gewalt bringts nicht“, wandte Mitsuhiko ein.

Genta sah Mitsuhiko an und lehnte sich zu ihm herüber. Nun übertrug er die Lautstärke seiner Stimme in die Richtung des Jungen mit den Sommersprossen.

„Halt gefälligst den Rand! Oder willst du dich mit mir anlegen?!“, brüllte er und hielt ihm die Faust unter die Nase.

„Jetzt macht mal halblang ihr Beiden! Wir sind doch Freunde!“

Conan ging einen Schritt von den Dreien weg.

„Ich hab ganz dringend noch was zu erledigen. Macht's gut!“, er rannte von ihnen weg. Ayumi, die bemerkte, dass er weglief, drehte sich um und schrie: „Nicht doch, Conan! Warte mal!“

Doch schon war er vom Schulhof gelaufen.

„Na toll! Jetzt habt ihr es vermässelt!“, stellte Ayumi verärgert fest.

Sie war wütend auf Genta. Doch trotz ihres Misserfolgs, entschied sie sich, Conan zu folgen. Vielleicht würde er doch noch ihr Freund werden. Ob er wollte oder nicht....